

Erinnern, Erklären und Deuten

Zivile und militärische Erinnerungskulturen des 21. Jahrhunderts

Tagung in Kiel, 16./17. Mai 2014

Veranstalter: Deutsche Maritime Akademie – Stiftung des Deutschen Marinebunds,
Landesarbeitsgemeinschaft Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein

Struktur, Ausmaß und Folgen der nationalsozialistischen Verbrechensherrschaft haben nach 1945 viele Fragen und Herausforderungen aufgeworfen. Schuld, Verantwortung, Erinnerung lauten so drei zentrale Diskussionsfelder der kontroversen Selbstverständigung in dieser Republik. In einem jahrzehntelangen öffentlichen Prozess gelang es, in zahlreichen Debatten die (selbst)kritische Auseinandersetzung mit der Epoche des „Dritten Reiches“ zu etablieren. Die deutsche Erinnerungskultur ist so von tiefen, teils lang anhaltenden Konflikten geprägt, etwa zwischen den Erlebnisgenerationen und den Nachfolgenerationen oder zwischen Tätern, Mitläufern und Opfern. Teil dieser Geschichtsdiskussionen war und ist auch das Verhältnis zwischen ziviler und militärischer Gedenkkultur, das die Tagung in den Mittelpunkt rückt.

Der Anstoß zu der zweitägigen Tagung im Marine-Ehrenmal in Laboe und im Flandernbunker Kiel ist der 60. Jahrestag der Rückgabe des Marine-Ehrenmals. Am 30. Mai 1954 wurde das von 1927 bis 1936 in Laboe bei Kiel zum Gedenken an die im Ersten Weltkrieg gefallenen Soldaten der Kaiserlichen Marine errichtete Marine-Ehrenmal von den Alliierten an den zwei Jahre zuvor gegründeten Deutschen Marinebund (DMB) zurückgegeben. Anlässlich der Übergabefeier widmete der damalige Präsident des Deutschen Marinebunds, der ehemalige U-Boot-Kommandant Otto Kretschmer, das Ehrenmal in Anwesenheit amerikanischer, britischer und italienischer Marineoffiziere *„Dem Gedenken aller toten deutschen Seefahrer beider Weltkriege“*. Zugleich gedachte er auch der alliierten Kriegstoten. Damit wurde eine neue Gedenktradition begründet, der sich der Deutsche Marinebund seither verpflichtet fühlt: Statt Revanche für die erlittene Niederlage war das Ziel fortan die Versöhnung mit den ehemaligen Gegnern. Das Marine-Ehrenmal wurde zu einem Ort der Erinnerung nicht nur an die gefallenen deutschen Marineangehörigen, sondern an die Seeleute aller Nationen, die in beiden Weltkriegen ihr Leben verloren.

Der DMB möchte den 60. Jahrestag der Rückgabe des Marine-Ehrenmals zum Anlass nehmen, um über die Gegenwart und Zukunft von Gedenken und Gedenkkultur sowie die Präsentation von zivilen und militärischen Gedenkstätten zu diskutieren. Die Tagung wird ausgerichtet von der Deutschen Maritimen Akademie – Stiftung des Deutschen Marinebunds (DMA) in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein (LAGSH), um so beide Perspektiven, die zivile und die militärische, kritisch miteinander ins Gespräch zu bringen.

Programm

Freitag, 16. Mai 2014

Tagungsort: Marine-Ehrenmal in Laboe, Strandstraße 92, 24235 Laboe

- 11.00 Uhr Führung durch das Marine-Ehrenmal
Dr. Jann M. Witt, Deutscher Marinebund
- 12.30 Uhr *Mittagessen*
- 14.30 Uhr **Begrüßung**
Begrüßung und Kurzeinführung durch die Veranstalter
Grüßworte:
Anke Spoorendonk, Ministerin für Justiz, Kultur und Europa des Landes Schleswig-Holstein
Stephan J. Kramer, langjähriger Generalsekretär des Zentralrats der Juden in Deutschland (angefragt)
Karl Heid, Präsident des Deutschen Marinebunds
Uta Körby, 1. Vorsitzende der Landesarbeitsgemeinschaft Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein
- 15.00 Uhr **Einführungsvortrag**
Britische Geschichts- und Erinnerungspolitik und der Erste Weltkrieg
Prof. Dr. William Niven, Universität Nottingham
- 15.30 Uhr *Kaffeepause*
- 16.00 Uhr **Sektion 1: Militärische und zivile Gedenkkultur**
Traditionen militärischer Gedenkkulturen
Korvettenkapitän Christian Jentzsch, Marineschule Mürwik
Die Diskussion um das Bundeswehr-Ehrenmal
Dr. Sabine Mannitz, Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung
- 17.30 Uhr *Kaffeepause*
- 18.00 Uhr **Sektion 2: Exemplarische Orte**
Das Marine-Ehrenmal in Laboe – Erinnern und Erklären
Dr. Jann M. Witt, DMB
Der Flandernbunker in Kiel im Kontext der Erinnerungskultur
Dr. Jens Rönnau, Verein Mahnmal KILIAN
- 19.30 Uhr *Abendessen*
- anschließend **Abendveranstaltung „Mythos Kriegsmarine“**
Filmvorführung und Diskussion mit dem Regisseur Knut Weinrich
Ende: 22.00 Uhr

Sonnabend, 17. Mai 2014

Tagungsort: Flandernbunker Kiel, Hindenburgufer 249, 24106 Kiel

- 09.00 Uhr Rundgang über den Kieler Nordfriedhof
Dr. Jann M. Witt, DMB
- 10.15 Uhr *Kaffeepause* im Flandernbunker
- 10.45 Uhr Führung durch den Flandernbunker
Dr. Jens Rönnau, Verein Mahnmal KILIAN
- 11.45 Uhr **Sektion 3: Exemplarische Ereignisse**
Kiel zwiegespalten – die Erinnerung an den Matrosenaufstand von 1918
Prof. Dr. Oliver Auge, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Die Versenkung der CAP ARCONA 1945
Daniel Long, Universität Nottingham
- 13.15 Uhr *Mittagessen*
- 14.30 Uhr **Sektion 4: Ausblick: Gedenken im 21. Jahrhundert**
Militärisches Gedenken aus Sicht der Militärseelsorge
Leitender ev. Militärdekan Klaus Grunwald, Köln
Die Zukunft des Gedenkens und der Gedenkstätten
Dr. Detlef Garbe, KZ-Gedenkstätte Neuengamme
- 16.00 Uhr **Zivile und militärische Erinnerungskulturen – ein Resümee**
Dr. Harald Schmid, Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten
- 16.30 Uhr Kaffeepause
- Tagungsende**

Maximale Zahl der Teilnehmer/innen: 50 (Anmeldung in der Reihenfolge des Eingangs)
Tagungsbeitrag: € 20 (inklusive 2 Mittagessen, 1 Abendessen, Tagungsgetränke)
Ermäßigter Tagungsbeitrag (Studierende, Rentner/innen, Arbeitslose): € 10
Anmeldeschluss: 15. April 2014

Anmeldungen über: Dr. Harald Schmid
Mittelweg 5a
22926 Ahrensburg
E-Mail: harald.schmid@gedenkstaetten-sh.de

Informationen über Hotels und Unterkunftsmöglichkeiten unter:

<http://www.admiral-scheer.net>

<http://www.unterkunft.kiel-sailing-city.de/unterkuenfte>

<http://www.laboe.de/hotels-pensionen.html>

Verbindliche Anmeldung für die Tagung

Erinnern, Erklären und Deuten.

Zivile und militärische Erinnerungskulturen des 21. Jahrhunderts

am 16./17. Mai 2014 in Laboe und Kiel

Vorname: _____

Name: _____

Anschrift: _____

Ich benötige einen Transfer von Laboe nach Kiel